

RATGEBER

Markus Kaufmann,
Pressesprecher Landespolizei



Verkehrsverstösse im Ausland

Jährlich fahren tausende Liechtensteiner ins europäische Ausland, um dort ihren Urlaub zu verbringen. Nicht selten jedoch passiert es, dass die Vorfreude auf die schönste Zeit im Jahr kurz hinter der Grenze getrübt wird.

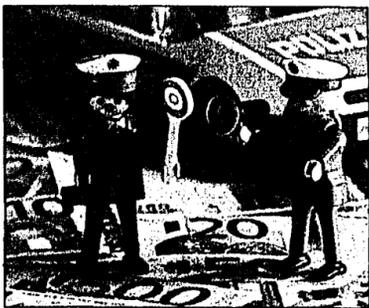
Welche Regelungen gelten im benachbarten Ausland?

In einigen europäischen Ländern müssen ausländische Fahrzeuglenker die Bussen oder Kautionen sofort bezahlen. Wenn dies vom Lenker nicht gemacht wird, kann das Fahrzeug kurzerhand sichergestellt werden. Für den Fall, dass die geforderte Zahlung nicht binnen einer ausgesprochenen Frist bezahlt wird, kann das Fahrzeug verwertet werden.

Analoges trifft auch in Liechtenstein auf ausländische Lenker zu. In der Strafprozessordnung steht hierzu Folgendes: «Bei Übertretungen des Strassenverkehrsgesetzes kann der Richter verfügen, dass der Verdächtige eine Sicherheit in Höhe der mutmasslichen Busse und Verfahrenskosten zu leisten hat, sofern er keinen festen Wohnsitz im Inland hat.» (StPO, Art. 322a)

Was passiert, wenn ich die Busse sofort bezahle?

Wie Liechtenstein und die Schweiz, kennen auch andere europäische Staaten ein vereinfachtes Ordnungsbussenverfahren. Wenn beispielsweise in Italien ein Verstoss gegen den Codice della Strada begangen wird, auf welchen eine Geldbusse steht, kann diese – in der Höhe des in Artikel 202 vorgesehenen Mindestbetrages – vom Betroffenen direkt an den protokollierenden Beamten bezahlt werden. Mit der Begleichung der Geldbusse ist das Verwaltungsverfahren rechtskräftig abgeschlossen. Will der Lenker die Strafe nicht anerkennen, so muss er eine Kautio in der Höhe der Hälfte des Höchstbetrages der für den Verstoss



vorgesehenen Geldbusse hinterlegen.

Welche Besonderheiten gibt es sonst noch?

Im Gegensatz zu Liechtenstein kennt die Schweiz härtere Strafen bei Trunkenheit am Steuer. Wer in der Schweiz ein Fahrzeug in alkoholisiertem Zustand lenkt, wird mit Gefängnis oder Busse bestraft. In Liechtenstein wird jedoch nur eine Geldbusse fällig.

markus.kaufmann@lp.llv.li

Alu-Luxus-Katze

Jaguar XJ8 4.2 «Executive» im Liechtensteiner Volksblatt-Test



Kein anderes Fahrzeug der Oberklasse glänzt mit solch vornehmer Eleganz wie der Jaguar XJ.

SCHAAN – Seit 36 Jahren steht die Jaguar-XJ-Baureihe für zeitlose Eleganz und ästhetische Perfektion. Auch bei der sechsten Modellgeneration setzen die Briten auf Bewährtes und schneiden dem XJ ein elegantes Kleid im typischen Jaguar-Stil.

• Angelo Umberg

Keine Frage: Wer bisher einen Jaguar XJ sein Eigen nennen durfte, bewies vor allem sein feines Gefühl für Stil und Geschmack. Denn kein anderes Fahrzeug der Oberklasse glänzte mit solch vornehmer Eleganz wie der XJ. Rein optisch sind keine radikalen Änderungen auszumachen. Nur wer genau hinsieht, erkennt die im Vergleich zum Vorgänger etwas stämmigere Figur. Nicht zu sehen ist aber, dass die Karosserie nun aus Aluminium be-

steht. Das erhöht die Steifigkeit und spart Gewicht. Die Schlankheitskur hat dem XJ gut getan. Nun wirkt der Jaguar beim Fahren so handlich und agil wie ein deutlich kleineres Auto.

Mit dem neuen XJ kann eine sportlichere Gangart gewählt werden, weil die Lenkung direkter anspricht und zielgenauer arbeitet als sein Vorgänger.

Grenzenloser Luxus

Keine Angst. Zum Sportwagen im Limousinenkleid ist der XJ dennoch nicht mutiert. Die klassischen Jaguar-Tugenden beherrscht er aus dem Effeff. Kaum eine andere Oberklasselimousine gleitet so geschmeidig und sanft über die Strasse wie der XJ. Ein Gleiter par excellence, der sich zudem durch geringe Fahrgeräusche in Zurückhaltung übt. Vom 4,2-Liter-V8 mit 298 PS ist lediglich ein dezentes Sä-

seln zu hören. Den Tacho sollte man dabei stets unter Kontrolle haben. Die Leistungswerte 0 bis 100 km/h in 6,6 Sekunden und die Spitzengeschwindigkeit von 250 km/h verdeutlichen dies. Sehen lassen darf sich der Durchschnittsverbrauch von 10,9 Litern und der Grundpreis von 115 000 Franken (XJ8 Classic 3.5, CHF 98 000.-). Die Serienausstattung fällt neben dem Üblichen üppig aus. Hitverdächtig sind die individuellen Einstellmöglichkeiten per Knopfdruck. Neben Lenkrad und Sitzposition lässt sich auch die Paderie x-beliebig anpassen.

Der Innenraum hat ebenfalls gewonnen. Im geschmackvollen Ambiente mit Holz und Leder sitzt man sowohl vorne als auch hinten sehr bequem und freut sich über ein angemessenes Platzangebot, die gute Bedienung und übersichtliche Karosserie.

«Mit Vollgas zum Erfolg»

Schweizer Erdgas-Versorger wollen flächendeckendes Netz

ARLESHEIM – Eine positive Bilanz kann die gasmobil ag nach ihrem ersten Geschäftsjahr ziehen: Die Zahl der Erdgas-Fahrzeuge in der Schweiz hat sich auf 730 erhöht und damit beinahe verdoppelt.

Die Zahl der Erdgas-Tankstellen wuchs von 25 auf 35. Damit zeigen sich die Erfolge der nun gesamtschweizerisch koordinierten Förderung von Erdgas als umweltschonenden Treibstoff. Im 13 Monate dauernden ersten Geschäftsjahr hat die gasmobil ag in Zusammenarbeit mit den beiden Branchenverbänden VSG und SVGW und den regionalen und lokalen Gasversorgern bereits viel erreicht. So hat sie im Juni mit den Biogas-Produzenten eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen, welche dem Biogas einen garantierten Marktzugang zu klar definierten Konditionen über das Erdgasnetz gewährt. Mit einer Motion, die von beiden Kammern des Parlamentes in Bern ohne Gegenstimme überwiesen wurde, konnte ein erster Erfolg auf dem Weg zur Reduktion der Treibstoffsteuer auf Gastreibstoffe erzielt werden. Der von der Oberzolldirektion vorgestellte Fahrplan sieht vor, dass die damit verbundenen Gesetzesanpassungen Anfang 2007 in Kraft treten können. Die neu geschaffenen Internetseiten www.erdgasfahren.ch bieten nicht



Erdgas wird in der Schweiz seit 15 Jahren als Treibstoff eingesetzt. Die Emissionen sind 60 bis 95 Prozent geringer als mit Benzin oder Diesel.

nur eine laufend aktualisierte Tankstellen-Karte, sondern auch viele Informationen rund um Erdgas-Fahrzeuge sowie über das wachsende Angebot der Hersteller an neuen Modellen.

Bis 2006 rund 100 Tankstellen

Die Schweizer Erdgas-Versorger wollen bis 2006 ein flächendeckendes Netz von rund 100 Erdgas-Tankstellen aufbauen. Die Zahl der Tankstellen wuchs 2003 von 25 auf 35, im laufenden Jahr wurde bereits knapp ein halbes Dutzend weitere eröffnet. Die Zahl der Erdgas-Fahrzeuge stieg innert Jahresfrist von rund 400 auf 730 und hat sich damit beinahe verdoppelt. Getankt wurden 16 Gigawattstunden Gas, was umgerechnet rund 1,6 Mio Liter Benzin entspricht. Fast

40 Prozent des Gases stammten aus Biogas-Anlagen.

Wachsendes Fahrzeugangebot

Heute bieten die Auto-Importeure Volvo, Opel, Fiat, VW und Citroën insgesamt 10 Personenwagen für den Betrieb mit Erd- und Biogas an, weitere Modelle sind angekündigt. Insgesamt 12 leichte und schwere Nutzfahrzeuge haben die Hersteller Iveco, Mercedes, MAN, Fiat und Citroën im Angebot.

Erdgas wird in der Schweiz seit 15 Jahren als Treibstoff eingesetzt. Die Emissionen sind 60 bis 95 Prozent geringer als mit Benzin oder Diesel. Die CO²-Belastung der Luft ist bis 25 Prozent weniger hoch als bei Benzinfahrzeugen. Mit dem Einsatz von Biogas fährt ein Auto sogar CO²-neutral.

14 FRAGEN AN

Dani,
Triesen



Erinnern Sie sich noch an Ihr erstes Auto?

Ja, ein Opel Astra GSI 21 16V

Ihr jetziges Auto?

VW Bora 1.8T

Welchem Auto schauen Sie auf der Strasse nach?

Luxus-, Sport- und vor allem getunten Autos!

Was tragen Sie dazu bei, dass es in FL keinen Verkehrstod gibt?

Eigentlich nichts! Fahr immer Auto ... bin viel unterwegs!

Wie hoch war Ihre letzte Busse?

250 Franken = Radar in St. Gallen! ... tat weh, leider ...

Positives und/oder negatives Autoerlebnis?

Es gibt beides! Doch der Unfall im Dezember 2002 hätte nicht sein müssen!

Welchen Sound hören Sie im Auto?

Hip Hop und RnB!

Bei welcher (Auto-) Situation sehen Sie rot?

Ich bin der ruhigste Autofahrer der Welt, mich bringt nichts aus der Fassung! Leute, die den Verkehrsfluss «bremsen» sollte man aber auch verwarnen!

Wie sieht das Verkehrsmittel der Zukunft aus?

Ich glaube es wird «spacig» sein! So wie in Hollywoodfilmen eben!

Wieviele Kilometer fahren Sie durchschnittlich pro Jahr?

Zwischen 25 000 bis 30 000 km!

Was war die weiteste Strecke, die Sie mit Ihrem Auto zurückgelegt haben?

Banja Luka in Bosnien, ca. 950 km!

Vermissen Sie das Buch, in dem die heimischen Auto-kennzeichen aufgelistet waren?

Nein, ich finde es gut, dass es abgeschafft wurde. So würden viele Mitbürger meinen, Sie müssen sich als «Hobby»-Polizisten betätigen, Flirtversuche starten etc.

Was sagen Sie Ihrem Mitfahrer/-in, wenn Sie andauernd an Ihrem Fahrstil rumnörgelt?

Gibt einige die nörgeln, einige haben es aufgegeben, einige fahren nicht mehr mit! Spass, ich bin ein anständiger Fahrer!

Hand aufs Herz: Können Sie Schneeketten an Ihr Auto montieren?

Nein, habe es aber auch nie ausprobiert! Würste aber ungefähr wie!